

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **32 (1985)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für ein besseres Verständnis zwischen Militär und Gemeindebehörden

Den Dialog nicht erst im Ernstfall pflegen

hwm. Am Rande des Wiederholungskurses des Berner Luftschutzbataillons 13 (Seeland) ging kürzlich eine Orientierung der betroffenen Gemeinden in Szene, die andernorts sicherlich als Beispiel dienen könnte, wie militärische Verbände ihre zivilen Partner zur Zusammenarbeit anhalten können. Eine Zusammenarbeit, die spätestens im Katastrophen- oder Kriegsfall spielen sollte.

Grossaufmarsch im Restaurant Chutzen im bernischen Meinisberg im Seeland vor einigen Wochen: Mehrere Dutzend Vertreter der Stadt Biel und 15 umliegenden Gemeinden waren der Einladung des Ls Bat 13 gefolgt, das im Kriegsfall in diesem Raum zum Einsatz gelangen könnte. In ungezwungenem Rahmen wurden die Ver-

treter der Gemeinden über die Einsatzdoktrin des Luftschutzbataillons 13 (Kommandant a. i. Hptm Brudermann) orientiert. Dazu gehörte nicht nur eine allgemeine Orientierung über die Luftschutztruppen, sondern auch ein Exposé des Chefs des Landesteilstabs Berner Jura-Seeland, in dem aufgezeigt wurde, dass auch im Katastrophenfall die zivile Führung in jedem Fall funktioniert. Der Vorsteher der Zentralstelle für Katastrophenhilfe und Gesamtverteidigung, Dr. Hans Heller, orientierte über den ganzen Bereich Gesamtverteidigung. Franz Reist, Vorsteher des Amtes für Zivilschutz des Kantons Bern, rief den interessierten Gemeindevertretern in Erinnerung, dass der Zivilschutz ein Instrument der zweiten Staffel sei. Jede Zivilschutzorganisation habe überdies im Katastrophen- oder Kriegsfall primär ihre eigenen Mittel auszuschöpfen.

Im Rahmen der Diskussion mit den militäri-

schen und zivilen Vertretern zeigte es sich den Eingeladenen einmal mehr, dass eine gute Zusammenarbeit nicht erst im Ernstfall verwirklicht werden kann, sondern dass dies ein langwieriger Prozess ist, der in Friedenszeiten vorangetrieben werden muss. Wichtig ist auch, dass militärische und zivile Behörden dieselbe Sprache sprechen.

Einige Teilnehmer an der von Oberst Burkhalter, Kommandant des Ls Rgt 13, ebenfalls positiv bewerteten Orientierungsveranstaltung begrüsst am Rande der Zusammenkunft die Initiative der Truppe. Auf diese Weise würden die Probleme und auch Chancen der zivilen Behörden im Fall einer Katastrophe wesentlich besser ersichtlich. Einige von der «Zivilschutz»-Redaktion angegangenen Teilnehmer meinten denn auch, aufgrund dieser Orientierung würden sie nun in ihrer Gemeinde dies oder jenes neu überdenken oder da und dort entsprechende Initiativen ergreifen.

Und damit hatte die vom Kommando dieser Luftschutzeinheit inszenierte Veranstaltung ihr Ziel auch voll und ganz erreicht.

Pour une meilleure compréhension entre les militaires et les autorités communales

Le dialogue: pas seulement en cas de situation grave

hwm. En marge du cours de répétition, qui a eu lieu récemment pour le bataillon de protection aérienne 13 du canton de Berne (Seeland), les communes concernées ont bénéficié d'une information – pouvant bien servir d'exemple ailleurs – sur la manière dont les associations de militaires peuvent inciter leurs partenaires civiles à collaborer. Une collaboration qui devrait au moins jouer un rôle en cas de catastrophe ou de conflit armé.

Grand branle-bas de combat au Restaurant Chutzen, à Meinisberg, dans le canton de Berne (Seeland), voici quelques semaines: des dizaines de représentants de la ville de Bière et des communes avoisinantes avaient en effet répondu à l'invitation du bat PA 13, appelé à prendre position dans cette région en cas de conflit armé. C'est dans une atmosphère détendue que les représentants des communes ont eu droit à une information sur la doctrine d'engagement du bataillon de protection aérienne 13 (commandant a. i. cap Brudermann). Outre des renseignements généraux sur les troupes de protection aérienne, les invités entendirent également un exposé du chef d'état-major de la région Jura bernois-Seeland, au cours duquel l'orateur démontra que l'organisation

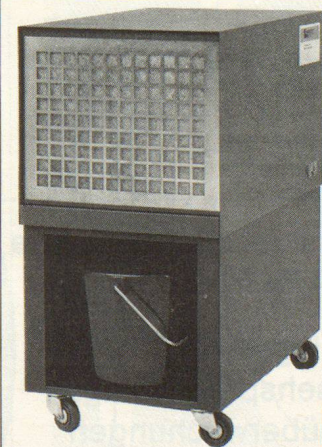
des civils fonctionnerait, quoi qu'il arrive, même en cas de catastrophe. Le président du Service central de secours en cas de catastrophe et de la défense du canton de Berne, Hans Heller, indiqua quels sont tous les domaines que couvre la défense générale. Franz Reist, président de l'Office de protection civile du canton de Berne, rappela aux représentants des communes vivement intéressés que la protection civile était un instrument du second échelon. Toute organisation de protection civile se doit, en outre, selon lui, de recourir d'abord à ses propres moyens en cas de catastrophe ou de conflit armé.

Au fil des débats entre les militaires et les civils présents, il apparut une fois de plus évident qu'on ne peut espérer réaliser une bonne collaboration si, pour agir, on attend le moment où intervient une situation grave. Une bonne collaboration est au contraire un processus de longue haleine qu'il convient d'engager en temps de paix. Il importe également que les autorités militaires et civiles parlent le même langage.

Un certain nombre de participants à cette journée d'information, fort appréciée par le colonel Burkhalter, commandant du rgt PA 13, saluèrent au cours de cette rencontre l'initiative prise ainsi par l'armée. C'est grâce à ce genre de manifestations que les autorités civiles peuvent, à leurs yeux, avoir un bien meilleur aperçu des problèmes qu'elles doivent résoudre et de leurs chances réelles de réussite. Quelques

membres de la rédaction de *Protection civile* présents à cette journée estimèrent aussi pour leur part qu'une telle information leur permettrait de considérer sous un nouvel angle telle ou telle question se posant dans leur commune et de prendre les initiatives qui s'imposent.

Cette manifestation organisée par le commandant de cette unité de protection aérienne a ainsi pleinement rempli son objectif.



Lunor
Luftentfeuchter

...für die Bau-Austrocknung mietet man ihn schnell!

Vermietung und Verkauf:
G. Kull AG, 8003 Zürich
Zurlindenstrasse 215a

Telefon
01 242 82 30
01 241 50 41

Eher giftig

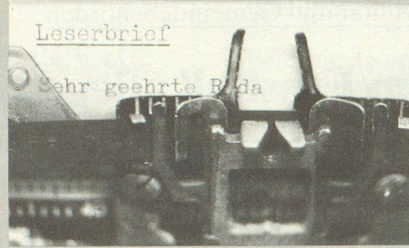
(Zum Kommentar «...viele Wege nach Rom» von Heinz W. Müller in Nr. 1-2/85)

Lieber Herr Müller

Sie kennen die personellen Hintergründe im Zusammenhang mit den Ortschafts-Vereinigungen besser als ich. In meinen Ohren tönt Ihr Kommentar mit Stichworten wie «nur ... Absichtserklärung» und «Personenkult» aber eher giftig und sollte meines Erachtens noch umgemünzt werden.

Ich meine, Aufgabe von Behörden und Zivilschutzverband sei bisher die konzeptionelle Arbeit gewesen, wobei die Umsetzung in den Tausenden von Gemeinden Sache der Ortschafts war. Wenn diese für ihre Umsetzungsaufgabe nun einen Verband gründen, sollten die bisherigen Institutionen nur dankbar sein. Mit dem Gedanken-, Erfahrungs- und Unterlagenaustausch hat es – so meine ich – nämlich bisher ziemlich gehapert.

Christof Hugentobler
OC-Stv, Gossau ZH



Leserbriefe erwünscht

hwm. Die Zeitschrift «Zivilschutz» soll in vermehrtem Masse ein Forum, eine Diskussionsplattform für engagierte Zivilschützer sein. Schreiben Sie uns deshalb, wenn Sie der Schuh drückt! Vielleicht gehen wir aufgrund eines Leserbriefes der Sache nach, vielleicht drucken wir den Leserbrief ganz oder teilweise ab.

Hier noch die Spielregeln:

- Leserbriefe sollen sachlich und nicht ehrverletzend sein.
- Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.
- Die Redaktion behält sich die Kürzung und sprachliche Bereinigung eines Beitrages vor. Je kürzer der Artikel, desto kleiner die Gefahr, dass der Redaktor zur Schere greift.
- Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie Ihre Gedanken, Anregungen und Kriterien mit Schreibmaschine niederschreiben.

Unsere Adresse:
Redaktion «Zivilschutz», Leserbriefe, Postfach 2259, 3001 Bern

Davantage de lettres des lecteurs

hwm. La revue *Protection civile* doit devenir toujours davantage un forum, une plate-forme de discussion pour les personnes qui se sont engagées en faveur de la protection civile. Voilà pourquoi il faut que vous nous écriviez si vous avez quelque chose sur le cœur! Il est possible que nous vous emboitions le pas nous-mêmes. Il est également possible que nous reproduisions votre lettre en entier ou partiellement.

Les règles du jeu sont les suivantes:

- La lettre du lecteur doit être objective et n'être pas blessante.
- Les lettres anonymes prennent le chemin de la corbeille à papier.
- La rédaction se réserve de raccourcir et d'apporter des modifications linguistiques à toute lettre. Plus l'article est court, moins il y a de danger que la rédaction le réduise.
- Vous nous facilitez le travail en dactylographiant vos avis, vos propositions et vos critiques.

Notre adresse:

Rédaction *Protection civile*, lettre des lecteurs, case postale 2259, 3001 Berne.

Leserbriefe

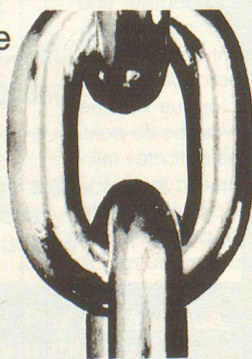


Die Vertrauensfirma für Ihre Sicherheitsprobleme!

Alarmanlagen
Türfernsehsprechanlagen
Fernsehüberwachungen
Notstromleuchten

SICHERHEITSTECHNIK

MEXAG



Riedtlistrasse 8
8042 Zürich
Tel. 01/363 17 69

Zivilschutz-Decken

Strapazierfähig und preisgünstig



eskimo[®]
textil ag

Verlangen Sie
unsere Muster
und Preisofferte

eskimo textil ag
8488 Turbenthal
Tel. 052 450 450